

In den Nordstaugebieten Neuschnee und stürmischer Wind - Anstieg der Schneebrettgefahr!

	<p>Waldgrenze Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen</p>	
	<p>Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Koralpe</p>	
	<p>Baumgrenze Dachsteingebiet, Totes Gebirge</p>	
	<p>Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

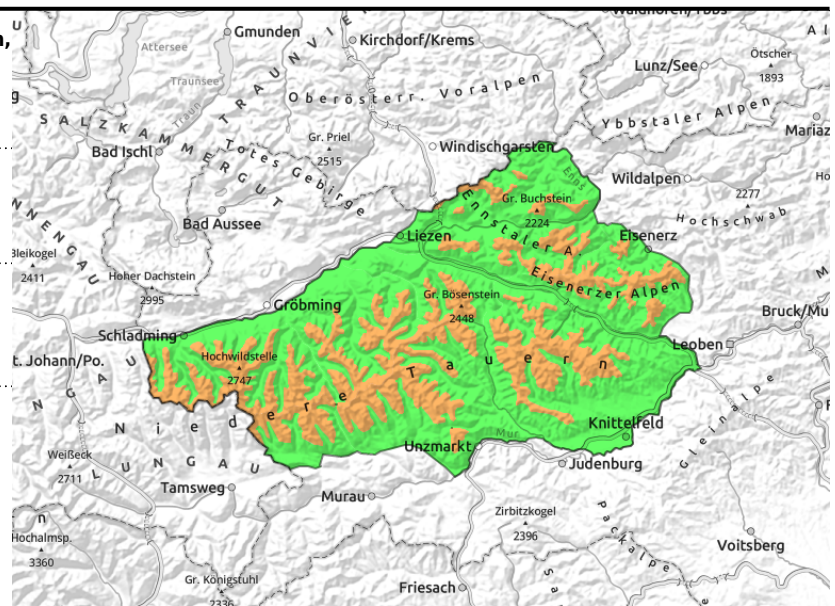
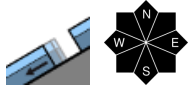
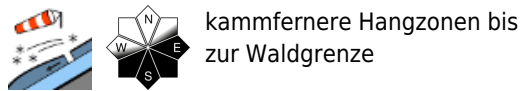


Exposition



22.02.2022

**Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern,
Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen,
Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern,
Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen**



Frischen Tribschnee oberhalb der Waldgrenze beachten! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Mit zunehmender Seehöhe rasche Zunahme der Gefahrenstellen und Anstieg der Lawinengefahr von GERING auf ERHEBLICH. Die Haupteinwehungsgebiete des frischen Tribschnees betreffen den erweiterten Ost- bis Südsektor. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

An allen Steilhängen mit glattem Untergrund wird außerdem eine verstärkte Gleitschneelawinenaktivität beobachtet, besonders aber an Sonnhängen. An Hängen schattseitiger Hochlagen können auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen wurde in den vergangenen Tagen die harte und verharschte Altschneedecke mit dem Sturm freigelegt, an vielen Stellen auch mit einer dünnen, lockeren Tribschneeeauflage überdeckt, die schlecht bindet. In den tiefer gelegenen Waldgebieten hat sich Tribspulver angesammelt. Auf diese Oberflächen kommt in den kommenden beiden Tagen der frische Neuschnee zu liegen, windbedingt vermehrt auch wieder in Form von Tribschnee, der sich nicht gut auf der darunterliegenden, alten Tribschneesicht halten wird. Kämme und Grate werden hingegen weiter abgeblasen, der Neuschnee in tiefere Hangbereiche verfrachtet.

Wetter

Nach Abzug der kaum niederschlagswirksamen Kaltfront vom Montag stellt sich die Großwetterlage um. Die Höhenströmung dreht auf Nordwest, die feuchtkalte Luftmasse sorgt in den Nordstaugebieten bis Mittwoch für reichlich Schneezuwachs. Bereits in der Nacht auf Dienstag setzt entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern Schneefall ein, welcher zumindest bis Dienstagmittag anhält. Zwischendurch kann es auch stärker graupeln. Nach kurzem Zwischenhocheinfluss am Nachmittag mit einigen kurzen Auflockerungen zieht es in der Nacht zum Mittwoch erneut zu und es schneit wieder bis in die Mittagsstunden, wobei die Schneefallgrenze etwas ansteigt. Bis Mittwoch kann

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



22.02.2022

zwischen Dachstein und Totem Gebirge bis zu 45cm Neuschnee fallen, im Hochschwabgebiet bis etwa 30cm. Die Niederschläge werden von stürmischem Nordwestwind begleitet, die Temperaturen erreichen am Dienstag in 2.000m -9 Grad und in 1.500m -5 Grad.

Der Süden liegt wieder einmal im Strömungslee, der Nordföhn lockert hier die Wolken an beiden Tagen immer wieder auf und es wird recht sonnig. Nur über die Niederen Tauern schaffen es einige Wolken mit kurzen Schauern weiter nach Süden. Die Temperaturen liegen in allen Höhenlagen um etwa zwei Grad höher als alpennordseitig.

Tendenz

Mit dem weiteren Neuschnee in Verbindung mit stürmischem Wind Anstieg der Lawinengefahr auch in tieferen Hangzonen!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

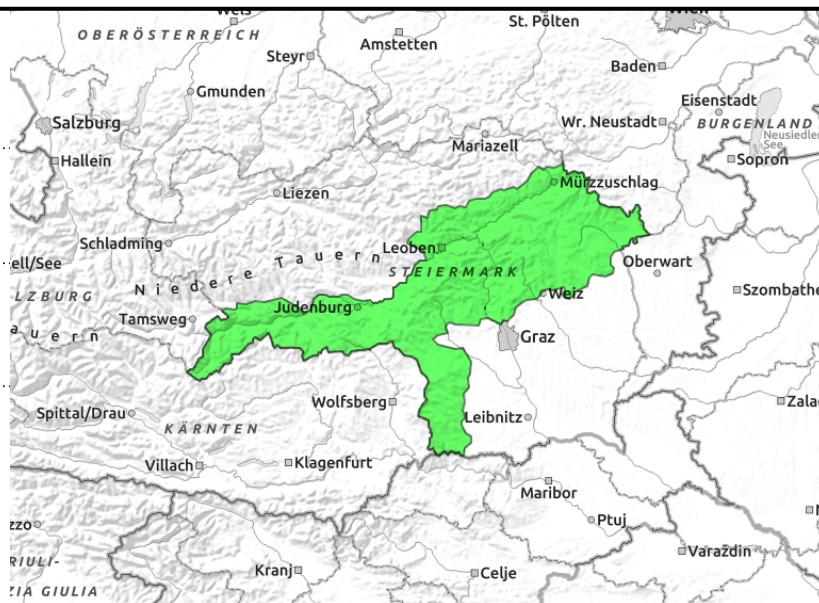
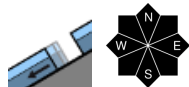
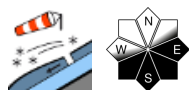


Exposition



22.02.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Koralpe



Auf einzelne Tribschneefelder achten (erkennbar durch Windzeichen)! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Die Lawinengefahr ist gering. Im Vordergrund steht derzeit in den schneereicheren Gebieten die Gefahr von Gleitschneelawinen. Hangzonen unterhalb von aufgehenden Schneemäulern sind daher unbedingt zu meiden.

Mangels verfrachtungsfähigen Schnees hat sich trotz der permanent stürmischen Witterung kaum neuer Tribschnee bilden können. Einzelne Tribschneelinsen sind kleinräumig verteilt, können aber in allen Hangrichtungen auftreten. Großflächige Schwachschichten sind derzeit unwahrscheinlich. An Hängen schattseitiger Hochlagen können auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitetem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. Die Schneeoberflächen sind verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Aufgrund des Mangels an Neuschnee und der recht harten Altschneedecke konnte frischer Treibschnee von eher geringer Mächtigkeit nur ganz vereinzelt entstehen, oft in Form einer dünnen, weichen Auflage am Harschdeckel des Altschnees.

Wetter

Nach Abzug der kaum niederschlagswirksamen Kaltfront vom Montag stellt sich die Großwetterlage um. Die Höhenströmung dreht auf Nordwest, die feuchtkalte Luftmasse sorgt in den Nordstaugebieten bis Mittwoch für reichlich Schneezuwachs. Bereits in der Nacht auf Dienstag setzt entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern Schneefall ein, welcher zumindest bis Dienstagmittag anhält. Zwischendurch kann es auch stärker graupeln. Nach kurzem Zwischenhocheinfluss am Nachmittag mit einigen kurzen Auflockerungen zieht es in der Nacht zum Mittwoch erneut zu und es schneit wieder bis in die Mittagsstunden, wobei die Schneefallgrenze etwas ansteigt. Bis Mittwoch kann zwischen Dachstein und Totem Gebirge bis zu 45cm Neuschnee fallen, im Hochschwabgebiet bis etwa 30cm. Die Niederschläge werden von stürmischem Nordwestwind begleitet, die Temperaturen

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



22.02.2022

erreichen am Dienstag in 2.000m -9 Grad und in 1.500m -5 Grad.

Der Süden liegt wieder einmal im Strömungslee, der Nordföhn lockert hier die Wolken an beiden Tagen immer wieder auf und es wird recht sonnig. Nur über die Niederen Tauern schaffen es einige Wolken mit kurzen Schauern weiter nach Süden. Die Temperaturen liegen in allen Höhenlagen um etwa zwei Grad höher als alpennordseitig.

Tendenz

Mit dem stürmischen Wind und etwas Neuschnee Bildung von frischem Triebschnee und leichter Anstieg der Lawinengefahr.

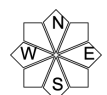
Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

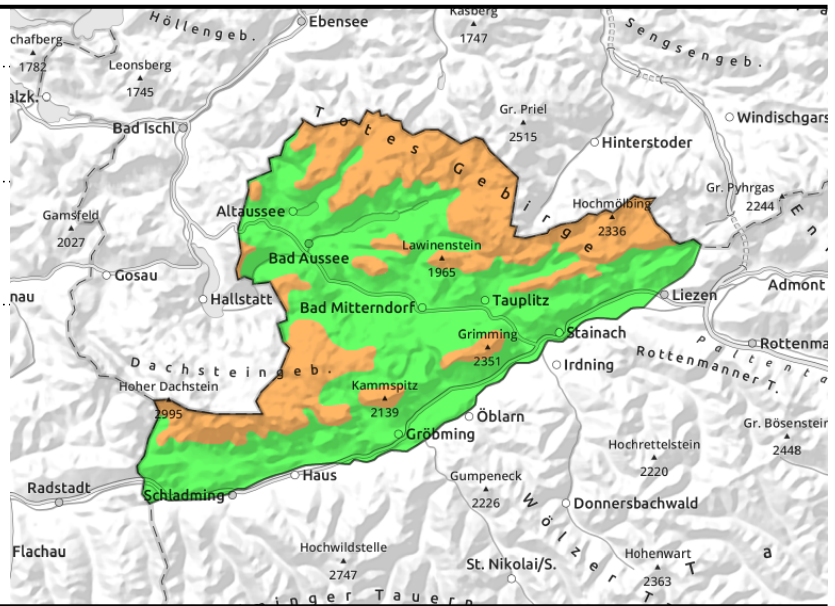
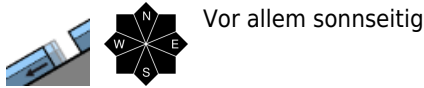
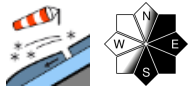


Exposition



22.02.2022

Dachsteingebiet, Totes Gebirge



Oberhalb der Waldgrenze rasche Zunahme der Gefahrenstellen durch frischen, schlecht bindenden Triebsschnee!

Mit zunehmender Seehöhe rasche Zunahme der Gefahrenstellen und Anstieg der Lawinengefahr von GERING auf ERHEBLICH. Die Haupteinwehungsgebiete des frischen Triebsschnees betreffen den erweiterten Ost- bis Südsektor. Eine Schneebrettauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

An Hängen schattseitiger Hochlagen können auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen wurde in den vergangenen Tagen die harte und verharschte Altschneedecke mit dem Sturm freigelegt, an vielen Stellen auch mit einer dünnen, lockeren Triebsschneeaufgabe überdeckt, die schlecht bindet. In den tiefer gelegenen Waldgebieten hat sich Triebpulver angesammelt. Auf diese Oberflächen kommt in den kommenden beiden Tagen der frische Neuschnee zu liegen, windbedingt vermehrt auch wieder in Form von Triebsschnee. Kämme und Grate werden hingegen weiter abgeblasen, der Neuschnee in tiefere Hangbereiche verfrachtet.

Wetter

Nach Abzug der kaum niederschlagswirksamen Kaltfront vom Montag stellt sich die Großwetterlage um. Die Höhenströmung dreht auf Nordwest, die feuchtkalte Luftmasse sorgt in den Nordstaugebieten bis Mittwoch für reichlich Schneezuwachs. Bereits in der Nacht auf Dienstag setzt entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern Schneefall ein, welcher zumindest bis Dienstagmittag anhält. Zwischendurch kann es auch stärker graupeln. Nach kurzem Zwischenhocheinfluss am Nachmittag mit einigen kurzen Auflockerungen zieht es in der Nacht zum Mittwoch erneut zu und es schneit wieder bis in die Mittagsstunden, wobei die Schneefallgrenze etwas ansteigt. Bis Mittwoch kann zwischen Dachstein und Totem Gebirge bis zu 45cm Neuschnee fallen, im Hochschwabgebiet bis etwa 30cm. Die Niederschläge werden von stürmischem Nordwestwind begleitet, die Temperaturen erreichen am Dienstag in 2.000m -9 Grad und in 1.500m -5 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



22.02.2022

Der Süden liegt wieder einmal im Strömungslee, der Nordföhn lockert hier die Wolken an beiden Tagen immer wieder auf und es wird recht sonnig. Nur über die Niederen Tauern schaffen es einige Wolken mit kurzen Schauern weiter nach Süden. Die Temperaturen liegen in allen Höhenlagen um etwa zwei Grad höher als alpennordseitig.

Tendenz

Mit dem stürmischen Wind und dem Neuschneezuwachs Bildung von weiterem Tribschnee und Anstieg der Lawinengefahr auch in tieferen Höhenlagen.

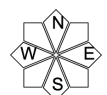
Lawinenprobleme

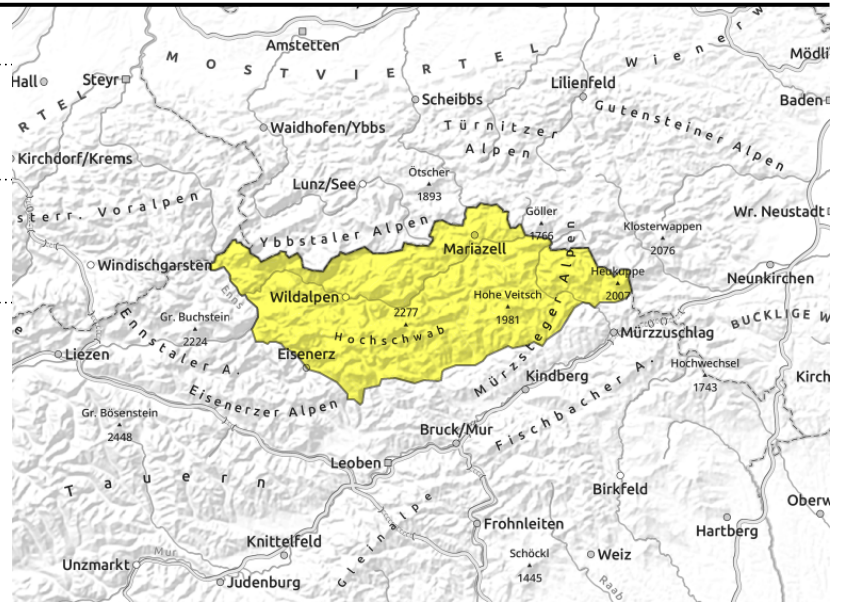
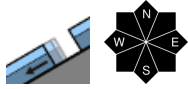
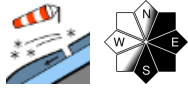


Gefahrenstufen



Exposition



22.02.2022**Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen**

Frissen Tribschnee beachten! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

In den östlichen Nordalpen herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Haupteinwehungsgebiete des frischen Tribschnees betreffen den erweiterten Ost- bis Südsektor, der vom Sturm verfachete Schnee kann bis in die Waldgebiete hinunterreichen. Eine Schneebrettauslösung ist insbesondere bei großer, vereinzelt auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich.

An allen Steilhängen mit glattem Untergrund wird außerdem eine verstärkte Gleitschneelawinenaktivität beobachtet, besonders aber an Sonnhängen. An Hängen schattseitiger Hochlagen können auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen wie z.B. ausgeblasenen Rinnen ist es zudem hart und eisig, hier besteht akute Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen wurde in den vergangenen Tagen die harte und verharschte Altschneedecke mit dem Sturm freigelegt, an vielen Stellen auch mit einer dünnen, lockeren Tribschneeeauflage überdeckt, die schlecht bindet. In den tiefer gelegenen Waldgebieten hat sich Tribspulver angesammelt. Auf diese Oberflächen kommt in den kommenden beiden Tagen die frische Neuschnee zu liegen, windbedingt vermehrt auch wieder in Form von Tribschnee, der sich nicht gut auf der darunterliegenden, alten Tribschneeschicht halten wird. Kämme und Grate werden hingegen weiter abgeblasen, der Neuschnee in tiefere Hangbereiche verfrachtet.

Wetter

Nach Abzug der kaum niederschlagswirksamen Kaltfront vom Montag stellt sich die Großwetterlage um. Die Höhenströmung dreht auf Nordwest, die feuchtkalte Luftmasse sorgt in den Nordstaugebieten bis Mittwoch für reichlich Schneezuwachs. Bereits in der Nacht auf Dienstag setzt entlang der Nordalpen und der Niederen Tauern Schneefall ein, welcher zumindest bis Dienstagmittag anhält. Zwischendurch kann es auch stärker graupeln. Nach kurzem Zwischenhocheinfluss am Nachmittag mit einigen kurzen Auflockerungen zieht es in der Nacht zum Mittwoch erneut zu und es schneit wieder bis in die Mittagsstunden, wobei die Schneefallgrenze etwas ansteigt. Bis Mittwoch kann

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



22.02.2022

zwischen Dachstein und Totem Gebirge bis zu 45cm Neuschnee fallen, im Hochschwabgebiet bis etwa 30cm. Die Niederschläge werden von stürmischem Nordwestwind begleitet, die Temperaturen erreichen am Dienstag in 2.000m -9 Grad und in 1.500m -5 Grad.

Der Süden liegt wieder einmal im Strömungslee, der Nordföhn lockert hier die Wolken an beiden Tagen immer wieder auf und es wird recht sonnig. Nur über die Niederen Tauern schaffen es einige Wolken mit kurzen Schauern weiter nach Süden. Die Temperaturen liegen in allen Höhenlagen um etwa zwei Grad höher als alpennordseitig.

Tendenz

Mit dem weiteren Neuschnee in Verbindung mit stürmischem Wind leichter Anstieg der Lawinengefahr!

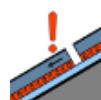
Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



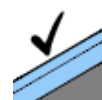
Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition

